Bibl. Jag

Landwirtschaftliches Zentralwochenblatt für Polen

Anzeigenpreis Mk. 40,— die K einzeile // Fernsprechanschluß Nr. 4291 //

Bezugspreis Mk. 300,— /// vierteljährlich. ///

Blatt des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine T. z.
und des Arbeitgeberverbandes für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.
Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z.
Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Polen T. z.
Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z.

19. Jahrgang des Posener Genossenschaftsblattes. 21. Jahrgang des Posener Raiffeisenboten.

Nr. 41 | Poznań (Posen), den 13. Oktober 1921 | Ulica Wjazdowa 3

2 Arbeiterfragen. 2

Lohnbewegung der Landarbeiter.

Es sind in diesen Tagen in einigen Kreisen wilde Teilstreiks ausgebrochen, die mit den Lohnforderungen der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen sind. Wir bitten unsere Mitglieder, keine Sonderzugeständnisse zu machen, sondern die Verhandlungen in Posen abzuwarten, welche zwischen den Organisationen geführt werden. Weitgehendster Schutz durch die Behörden ist zugesichert worden. Gegen das Schiedsgericht vom 6. d. Mts. ist Einspruch erhoben worden.

Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.

3 Bank und Börse. 3

Geldmarkt.

Kurse an der Warschauer Börse vom 11. Oktober 1921.:

1 Dollar = polnische Mark	5062,50	Scheck auf Berlin	42,75
1 deutsche Mark = polnische Mark	42,75	Scheck auf Danzig	—,—
		1 Pfund Sterling = poln. Mark	19200,—

Kurse an der Berliner Börse vom 7. Oktober 1921.:

Holl. Gulden, 100 Gulden = deutsche Mk.	3886,75	Polnische Noten, 100 poln. Mark = deutsche Mark	2,42½
Schweizer Francs, 100 Frs. = deutsche Mark	2162,75	Kriesnoten	—,—
1 engl. Pfund = deutsche Mark	456,10	4% Posener Pfandbr.	13,60
1 Dollar = deutsche Mark	120,45	3½% Posen. Pfandbriefe	12,90
		4½% Poln. Pfandbriefe	—,—
		Ostbank-Aktien	—,—
		Oberschl. Kokswerke	865,—

Kurse an der Posener Börse vom 11. Oktober d. J.:

4% Posen. Pfandbr.	—,—	Patria-Aktien	420,—
Bank Związku-Akt. I-IX em.	220,—	Cegielski-Aktien I-VII em.	340,—
Bank Handl.-Akt. I-VIII em.	350,—	Herzfeld Victorius-Akt.	535,—
Kwilecki, Potocki i Ska.-Akt.	—,—	Bentzki-Akt.	792,50
Dr. Roman May-Aktien I—III. em. 600,— IV. em.	540,—	Akwawit-Akt.	700,—

4 Bauernvereine. 4

Bericht

über die 3. Sitzung des Gesamtausschusses am 6. September 1921.

(Fortsetzung und Schluß.)

4. Alsdann macht General[illegible] Hoffmeyer-Zlotnik in Ausführung des nächsten Punktes der Tagesordnung Mitteilungen über die Finanzlage und trägt den Voranschlag für das zweite Halbjahr vor:

„Die Mittel, die wir zur Verfügung haben, sind fast gänzlich erschöpft. Ich habe mit Herrn Kraft den Voranschlag ausgearbeitet und nur das allernotwendigste eingesetzt. Dabei kommen wir auf einen Bedarf von 7,5 Millionen Mark. Hierzu muß ich allerdings bemerken, daß der ganze Voranschlag nur mit Zahlen und Gehältern rechnet, wie sie heute gebraucht werden und wir sind noch nicht am Ende der Steigerung angelangt. Es ist unangenehm und tief bedauerlich, wenn man mitten im Jahre vor Sie treten soll: „Ja, wir haben so schlecht gewirtschaftet, die Mittel sind erschöpft." Wir werden sagen, die Organisation soll und muß aufrecht erhalten werden und Mittel bewilligen, da andere von außerhalb nicht zufließen, oder aber wir müssen zu dem Entschluß kommen, die Organisation oder ihre Spitze ist nicht notwendig, dann muß Schluß gemacht werden. Ein erfolgreiches Arbeiten ist unmöglich, wenn man sich sagen muß, Du kannst die Gehälter nicht mehr zahlen. Wenn uns die Mittel nicht zugeführt werden können, dann muß ich für meine Person erklären: Sie müssen an diese Stelle einen anderen setzen, der es vielleicht besser versteht. Aber dieser andere kann auch das nötige Geld nicht wo anders hernehmen."

In umfangreicher Aussprache wird aus der Versammlung der Antrag gestellt, als Nachzahlung für dieses Jahr ½ Pfd. Roggen pro Morgen zu erheben, da heute die Roggenwährung allein die Grundlage für uns bilden könne. Die bisherigen Beitragssätze des Hauptvereins haben sich tatsächlich auch an der Norm von 1 Pfd. Roggen jährlich gehalten, somit sei die Nachbewilligung von ½ Pfd. für das laufende Halbjahr gegeben. Der tatsächlich vorhandene Bedarf an Mitteln werde mit Rücksicht auf die noch fortschreitende Teuerungswelle voraussichtlich auch dieser Summe entsprechen.

Der Vorschlag des Vorsitzenden, für Waldflächen einen geringeren Beitragssatz zu erheben, wird auf Antrag eines Waldbesitzers von der Versammlung abgelehnt.

In weiteren Ausführungen wurden Maßnahmen gegen diejenigen erwogen, welche sich unserer Organisation fern halten und andere die Mittel aufbringen lassen für die Organisation, die letzten Endes für alle deutschen Landwirte arbeitet. Man kam überein, vorläufig sich auf die unmittelbare Beeinflussung solcher Personen durch unsere Mitglieder zu beschränken, da infolge Mangels genügender Geschäftsstellen zum Teil noch keine ausreichende Werbetätigkeit im einzelnen entfaltet worden ist. Nachdem der Erfolg erkannt ist, wird man weitere Entschlüsse zu treffen haben. Die Meinung der Anwesenden klang aus in dem Satz: „Wer nicht zum Bauernverein gehört, gehört nicht zu uns."

Nachdem sich weitere Redner für die Erhebung ½ Pfd. Roggens als Nachzahlung ausgesprochen hatten, ergab die Abstimmung die einstimmige Annahme folgenden Antrages: „Für das Jahr 1921 ist eine Beitragsnachzahlung von ½ Pfd. Roggen pro Morgen, den Ztr. zu 3000 M. gerechnet, mithin 15 M. pro Morgen, zu leisten."

5. Der Vorsitzende des Hauptvereins machte im Auftrage des Vorstandes den Vorschlag, folgende Herren in den Vorstand zu wählen:

1. Landschaftsrat Telitz-Wohnowice, Kreis Schmiegel, als Vertreter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften (Offenbach), der bisher nicht im Vorstand vertreten war;
2. Rittergutsbesitzer Graf Finck von Finckenstein-Tricbusch, Kreis Rawitsch, und
3. Landrat a. D. von Born-Fallois, Sienno, Kreis Bromberg, welche als unsere Vertreter Mitglieder des Vorstandes des Landwirtschaftlichen Zentralverbandes für Polen sind;
4. Ansiedler Bruch-Großdorf, Kreis Birnbaum, und
5. Rittergutsbesitzer von Stiegler-Sobotka, Kreis Pleschen, an Stelle früher ausgeschiedener Vorstandsmitglieder aus jenen Bezirken.

Die vorgeschlagenen Herren wurden einstimmig gewählt.

6. Der Hauptgeschäftsführer schlug im Auftrage des Vorstandes vor, die von den angeschlossenen Verbänden namhaft gemachten 1—2 Herren als Mitglieder des Gesamtausschusses zu wählen. Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Die Tagegelder für die ehrenamtlich tätigen Vorstands- und Ausschußmitglieder wurden auf 600 M. täglich, Reisekosten 2. Klasse und 15 M. Kilometergeld für Wagenfahrten mit rückwirkender Kraft vom 1. Juni d. Js. festgesetzt.

8. Nach weiteren kurzen Mitteilungen wurde die Sitzung nach vierstündiger Dauer geschlossen.

Wohl selten wurde in einer Versammlung von allen Anwesenden ein solch reger Anteil an den Verhandlungen genommen und solch großes Interesse an allen Ausführungen bekundet, wie in dieser Sitzung. Jeder Anwesende hatte die feste Überzeugung gewonnen, daß die Leitung des Hauptvereins bemüht ist, nach besten Kräften für die gemeinsame große Sache zu wirken. Wesentliche Erfolge sind schon erreicht worden. Viel ist aber auch weiterhin und immerdar zu tun. Die Organisation ist bisher noch in der Entwicklung begriffen gewesen und war vielfach aus den verschiedensten Gründen in ihrem Wirken behindert. Heute kann man getrost sagen, daß sie auf dem besten Wege ist, das zu leisten, was von ihr verlangt werden muß. Unsere schweren wirtschaftlichen Nöte zwingen uns jetzt mehr denn je zu energischer, zielbewußter, angespanntester Arbeit. Hierbei soll jeder mithelfen, der dazu in der Lage ist. Alle aber müssen freudig ihr kleines Scherflein geben für den Unterhalt und Ausbau des Gebäudes, das in schweren Stürmen nunmehr in seine Grundformen felsenfest gefügt ist.

Wir haben gearbeitet und wollen und müssen weiter arbeiten zum Wohle eines jeden Mitgliedes und der Gesamtheit, am wirtschaftlichen Wiederaufbau unserer Heimat, unseres Landes!

Bericht über die zweite Lehrlingsprüfung des Hauptvereins deutscher Bauernvereine.

Häufig genug ist an dieser Stelle in früherer wie in jüngster Zeit auf die Wichtigkeit einer gründlichen Ausbildung der jungen Landwirte und der Ablegung einer Abschlußprüfung wie in jedem anderen Berufe hingewiesen worden. Zur Förderung einer plan- und sachgemäßen Ausbildung und um den Lehrlingen die Möglichkeit zu geben, von dem erreichten Können und Wissen Zeugnis abzulegen, hat der Hauptverein der deutschen Bauernvereine die Einrichtung der Lehrlingsprüfung getroffen. Die Hoffnung, die am Schlusse des Berichtes über die erste Prüfung ausgesprochen wurde, ist, wie die zweite Prüfung zeigte, im Begriff, in Erfüllung zu gehen. Die Zahl der angemeldeten Prüflinge und der interessierten Zuschauer, die vor allem aus den Lehrherren bestanden, legen ein beredtes Zeugnis dafür ab.

Wie angekündigt, fand die Prüfung am 27. September in Klenka, Kreis Jarocin statt, nachdem in dankenswerter Weise Herr Rittergutsbesitzer Jouanne seinen Besitz zur Verfügung gestellt hatte. Ein stattlicher Wagenpark erwartete die Teilnehmer, die mit dem Frühzuge auf dem Bahnhof Falkstätt eintrafen. Nachdem man sich dank der liebenswürdigen Gastfreundschaft des Herrn Jouanne bei einem Frühstück angemessen gestärkt hatte, ging es an die Arbeit. Als Vertreter des Hauptvereins waren dessen Vorsitzender, Herr Generallandschaftsrat Hoffmeyer-Zlotnik und der Hauptgeschäftsführer Herr Kraft erschienen. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Gutsbesitzer Reinerdes-Krzyzownik, Administrator Geide-Piotrowo und Dr. Wagner-Posen.

Die Prüflinge waren folgende:

1. Erich Düsterhöft, Sohn des Landwirts Düsterhoft aus Laziska, Kr. Znin; Lehrherr: Gutsbesitzer Klingsek-Rybytwy, Kr. Posen-Ost.
2. Ernst Gehlich, Sohn des Administrators Gehlich-Zionsek, Kr. Schrimm; Lehrherren: derselbe und Administrator Schulz-Zionsek, Kr. Schrimm.
3. Hellmuth Hoffmeyer-Zlotnik, Sohn des Rittergutsbesitzers Hoffmeyer-Zlotnik aus Zlotnik, Kr. Posen-West; Lehrherr: Oberinspektor Müller-Sobotka, Kr. Pleschen.
4. Ulrich Iffland, Sohn des Rittergutsbesitzers Iffland-Marwitz, Kr. Landsberg a. W.; Lehrherr: Domänenpächter Windeisen-Groß-Linde, Kr. Schrimm.
5. Herbert Kotzerke, Sohn des Gutsverwalters Kotzerke-Paulsfelde, Kr. Posen-West; Lehrherr: derselbe.
6. Werner Sprotte, Sohn des Gutsbesitzers Sprotte-Podanin, Kr. Kolmar; Lehrherr: Domänenpächter Wolff-Eichenhagen, Kr. Obornik.
7. Kurt v. Tempelhoff, Sohn des Rittergutsbesitzers v. Tempelhoff-Dombrowka, Kr. Posen-West; Lehrherr: Administrator Kraft-Karlowitz, Kr. Posen-Ost.
8. Enzio Weimann, Sohn des Fabrikbesitzers Weimann-Mailand; Lehrherr: Domänenpächter Windeisen-Groß-Linde, Kr. Schrimm.
9. Herrmann Werner, Sohn des Polizeisekretärs Werner aus Lissa; Lehrherr: Inspektor Hoffmann, Alt Laube, Kr. Lissa.
10. Ernst Wolke, Sohn des Landwirts Wolke-Paprotsch, Kr. Neutomischel; Lehrherr: Administrator Kraft-Karlowitz, Kr. Posen-Ost.

Die Prüfung begann mit der Besprechung der auf einem Fragebogen vorher eingereichten Beschreibung der Lehrwirtschaft, worauf die schriftlichen Arbeiten verteilt wurden. Es wurden folgende Aufgaben gestellt, die in $^{1}/_{2}$ Stunde schriftlich zu behandeln waren:

„Die Fütterung der Kühe"
„Die Behandlung der Saat und des Saatgutes in einer Saatzuchtwirtschaft"
„Milchverarbeitung zu Butter"
„Über Zwischenfruchtbau unter besonderer Berücksichtigung des Anbaues von Seradella"
„Der Zuckerrübensamenbau"
„Pferdezucht auf der Domäne Groß Linde"
„Kartoffelbau"
„Pferdefütterung"
„Die Kultur der Zuckerrüben"
„Vorbestellung des Ackers zur Frühjahrsbestellung".

Inzwischen hatte die Prüfungskommission Zeit, sich von den in der Wirtschaft getroffenen Vorbereitungen zu überzeugen. Hieran schloß sich die praktische Prüfung, die im Hof, in den Ställen, Speicherräumen, Werkstätten, in der Brennerei, den Scheunen, an der im Gang befindlichen Dreschmaschine, an den Ackergeräten usw. vorgenommen wurde. Der Prüfungskommission war Gelegenheit gegeben, die Prüfung auf alle Gebiete einer modernen Wirtschaft zu erstrecken. Es zeigte sich bald, daß das Material der Prüflinge ein außerordentlich gutes war, an die entsprechend hohe Anforderungen gestellt werden konnten. Die Prüflinge waren durchschnittlich ausnahmslos jeder Aufgabe gewachsen, die man normalerweise an einen jungen Landwirt stellen kann und muß.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Prüfung theoretisch fortgesetzt, wobei Fragen aus den Gebieten der Düngerlehre, Bodenbearbeitung, der sozialen Gesetzgebung u. a. behandelt wurden.

In vorgeschrittener Stunde wurde die Prüfung beendet und in längerer Beratung setzte die Kommission das Ergebnis fest, was bei den guten, sich immer gleichbleibenden Leistungen nicht ganz leicht war. Das Ergebnis wurde von Dr. Wagner folgendermaßen verkündet: Es bestanden alle 10 Prüflinge und zwar: Kotzerke, Sprotte, Hoffmeyer-Zlotnik, Iffland und Weimann mit „sehr gut", Werner, v. Tempelhoff, Gehlich und Wolke mit „gut", Düsterhöft mit „genügend".

In seiner Schlußansprache erwähnte Herr Generallandschaftsrat Hoffmeyer-Zlotnik u. a., daß die vor dem Hauptverein der deutschen Bauernvereine abgelegten Prüfungen bei der bevorstehenden gesetzlichen Regelung des Prüfungswesens in Deutschland auch dort anerkannt würden, stattete den Dank der Teilnehmer an Herrn Jouanne ab und gab erneut der Hoffnung Ausdruck, daß die getroffene Einrichtung weiterhin zum Wohle der heimischen Landwirtschaft ausgebaut werden möge.

Ablieferung landwirtschaftlicher Bücher.

An alle ehemaligen Winterschüler Großpolens ergeht die Bitte, ihre Lehrbücher den landwirtschaftlichen Winterschulen gegen Entschädigung oder leihweise zu überlassen, da Bücher von Deutschland schwer oder kaum einzuführen sind und der geordnete Schulbetrieb Bücher dringend gebraucht. Die Bücher sind zu senden an Direktor Baumann, Inowrocław, Sw. Ducha 96, oder Gutsbesitzer Bruch, Wielowies bei Międzychód.

Staatliche Fürsorgestelle Berlin.

Uns ging folgendes Schreiben der Staatlichen Fürsorgestelle für Ansiedler und Gutsbeamte aus Berlin zu:

„Der Deutsche Reichstag hat das Gesetz über den Ersatz der durch die Abtretung deutscher Reichsgebiete entstandenen Schäden (Verdrängungsschädengesetz) und das Gesetz über die Festsetzung und Vergütungen für Schäden aus Anlaß des Krieges und des Friedensschlusses (Entschädigungsordnung) beschlossen und diese am 5. August 1921 im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

Nach § 21 des erstgenannten Gesetzes muß der Antrag auf Festsetzung des Ersatzanspruches von den vertriebenen Reichsangehörigen innerhalb einer Frist von 6 Monaten seit dem Inkrafttreten der Gesetze (28. Juli 1921) gestellt werden, oder, falls der Schaden erst nach diesem Zeitpunkt entstanden ist, innerhalb von 6 Monaten seit dem Eintritt des Schadens.

Die Versäumnis der Frist hat den Verlust des Anspruches zur Folge, es sei denn, daß der Geschädigte durch andere Umstände an der rechtzeitigen Anmeldung verhindert war. Darüber ist ein Nachweis zu erbringen, und zwar binnen 3 Monaten nach Wegfall der Hindernisse."

Nähere Auskunft über das Verdrängungsschädengesetz geben unsere Geschäftsstellen.

Hauptverein der deutschen Bauernvereine.

Inowrocław, 6. Oktober. Die gestrige Versammlung des landw. Vereins „Kujawien" war von rund 600 Mitgliedern, zumeist Ansiedlern, besucht. Auch diesmal bildete eine besondere Anziehungskraft die weitere Behandlung der Ansiedelungsfrage. Direktor Baumann gab den Etat bekannt und beantragte die Beitragsnachzahlung. Der Etat wurde einstimmig angenommen. Hierauf hielt Dr. Krause, Bromberg einen Vortrag über Kartoffelanerkennung. Sodann erstattete Dr. Busse, Tupadly Bericht über die Körung und Prämiierung von Zuchttieren in den Kreisen Inowrocław und Strelno. Im Kreise Strelno wäre das vorgeführte Material nur mäßig gewesen und hätte die Erwartungen sehr getäuscht. Besseres Bullen- und Kuhmaterial habe der Kreis Inowrocław aufzuweisen, jedoch sei auch hier eine Besserung notwendig. Von den Gemeinden und besseren Privatbesitzern sollten herdbuchfähige Bullen verlangt werden, die am besten auf den in Posen oder Bromberg stattfindenden Auktionen angekauft werden. Was aber zum Teil als Bullen vorgeführt wurde, zeige, daß unter den Landwirten mehr Verständnis für Viehzucht geweckt werden müsse. Im Kreise Inowrocław wurden im ganzen 35 Bullen angekört. Mit der Körung war zugleich eine Prämiierung verbunden. Hierauf erfolgte die Behandlung der Ansiedlerfrage. Der Landkommissar war verhindert an der Versammlung teilzunehmen, an seiner Stelle sprach Herr Reineke, Schlehen von den Gründen, die die Ansiedler veranlassen, abzuwandern, behandelte die Fragen der Liquidation, der Option und des Anerbenrechts, sowie andere wichtige Fragen. Wenig geklärt ist die Situation der Ansiedler, die polnische Staatsbürger sind und keine Auflassung haben. Ueber diese Frage soll in der am 2. November d. Js. stattfindenden Sitzung weiter verhandelt und hierzu ein entsprechender Redner gewonnen werden.

Kreisbauernverein Gnesen-Witkowo. Nächste Sitzung am 19. Oktober, 12 Uhr mittags, bei Stibbe am Grünmarkt. 1. Ge-

schäftliches, 2. landwirtschaftliche Tagesfragen, 3. landwirtschaftliches Genossenschaftswesen und seine gegenwärtige Aufgabe, 4. Verschiedenes.

Bauernverein Friedheim. Im Anschluß an die Sitzung des Imkervereins hielt der Bauernverein Friedheim (Miasteczko) und Umgegend am Sonntag, dem 25. September, nachmittags 4 Uhr im Saale auf dem Eckberge eine Sitzung ab, verbunden mit einer Ausstellung von Obst, Gemüse und sonstigen Gartenerzeugnissen. Trotzdem diese Veranstaltung erst Mitte der Woche beschlossen und deshalb erst sehr spät bekannt gegeben werden konnte, war dieselbe so zahlreich besucht und von Bewohnern des Ortes und der Umgegend so reichlich beschickt, daß diese Veranstaltung als wohlgelungen bezeichnet werden konnte. Herr Gartenbauinspektor Reißert-Posen hielt einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über Obst- und Gemüsezucht. Er gab Ratschläge und Fingerzeige für sachgemäße Behandlung und Veredelung der Obstbäume und Winke für die Anlegung neuer Obstgärten. Nach dem Vortrage wurden die ausgestellten Erzeugnisse durch eine unparteiische Kommission (Nichtaussteller), an deren Spitze Herr Reißert stand, zwecks Prämiierung besichtigt und bewertet. Es entfielen an Mitglieder des Vereins 9 Preise, und zwar erhielten solche folgende Aussteller: 1. Kelm-Friedheim, 2. Schenkkuhn-Mühlenhof, 3. Nesemann-Grabau, 4., 5. und 6. Sommerfeld, Ziegenhagen und Paul-Friedheim, 7. Hennicke-Netzdorf, 8. Erk-Friedheim, 9. Arndt-Friedheim. Für Nichtmitglieder des Vereins waren 3 Preise ausgesetzt, welche die Aussteller Berkefeld, Doege und Rohde-Friedheim erhielten. An den Vorstand des Vereins wurde bei Beendigung der Veranstaltung die Bitte gerichtet, im nächsten Jahre wieder eine derartige Ausstellung zu veranstalten.

6 Bekanntmachungen und Verfügungen. 6

Das Amt zur Bekämpfung des Wuchers und Spekulation für das frühere preußische Teilgebiet hat die in der am 26. August d. Js. stattgehabten Sitzung der Baumschulenbesitzer, unter Vorsitz des Herrn Direktor Kurowski, festgesetzten Preise für Obstbäume als Richtpreise anerkannt und wird gegen diejenigen, welche höhere Preise verlangen, als es die in der Bekanntmachung vom 26. August vorschreiben, das Strafverfahren wegen Wuchers und übermäßigen Nutzens einleiten. (gez.) Wlazlo, Leiter des Amtes zur Bekämpfung des Wuchers und Spekulation.

9 Bücher. 9

Die Ostländer als internationale Produktionsgemeinschaft in der Bodenproduktion. Diese Veröffentlichung des Osteuropa-Instituts in Breslau ist von dem Direktor des Landwirtschaftl. Universitäts-Instituts Gießen, Geheimrat Prof. Dr. P. Gisevius, bearbeitet. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, daß es im Interesse der Ostländer liegt, sich nicht gegen die Nachbarländer abzuschließen, sondern in einen möglichst regen Austausch aller Rohstoffe und Produkte zu treten, eine Ansicht, der wir uns nur anschließen können.

17 Gemüse-, Obst- und Gartenbau. 17

Die Obst- und Gartenbau-Beratungsstelle des Hauptvereins.

Am 1. 1. 1921 übertrug der Hauptverein der deutschen Bauernvereine die Leitung der Beratungsstelle dem Gartenbaudirektor Reißert aus Posen, früher Leiter der Abteilung für Obst-, Garten-, Gemüse-, Wein-, Tabak- und Korbweidenbau bei der Landwirtschaftskammer Posen.

Die Tätigkeit erstreckt sich auf folgende Punkte:

a) Vorträge. Es wurden 36 Vorträge in den Kreis- und Obstbauvereinen in der Provinz gehalten, die sich eines regen Zuspruchs erfreuten.

b) Obstbaulehrkurse. Es wurden praktische Unterweisungen verbunden mit Vorträgen in den deutschen Bauernvereinen veranstaltet:

3.—6. März 1921 in Schwersenz	56 Teilnehmer	8	Ortschaften
8.—12. „ 1921 in Kempen	34 „	6	„
13.—16. „ 1921 in Lissa	32 „	5	„
1. Mai in Solacz	6 „	2	„

Weitere Kurse sind in Vorbereitung. Im Juni fanden die Sommerobstbaulehrkurse

a) vom 21.—24. 6. in Kempen — Cosencin.
b) vom 28.—30. 6. in Lissa
c) vom 4.— 7. 7. in Schwersenz

statt. Die Sommerkurse waren noch besser wie die Frühjahrskurse besucht.

Für Herbst 1921 und Frühjahr 1922 sind Anträge auf Abhaltung von Kursen in Gowarzewo, und Mur. Goslina zugestellt worden.

c) Obstbaumwärter. Durch Obstbaumwärter wurden vom 1. 1. 1921 bis 31. 8. 1921 ca 130 Arbeitstage zum Verschneiden der Obstbäume verwendet.

Die Nachfrage nach guten Obstbaumpflegern ist ungemein groß und ist der Hauptverein bestrebt, noch mehr Baumpfleger auszubilden, um allen Anforderungen der Vereinsmitglieder entsprechen zu können. Auf Antrag können 7 Baumpfleger zur Ausführung des Herbst- und Winterschnittes zur Verfügung gestellt werden.

d) Auskunftserteilung. Auf allen Gebieten des Obst- und Gartenbaues, des Gemüsebaues und insbesondere der Obstverwertung wurden Anfragen durch die Beratungsstelle eingehend beantwortet. Das Interesse wächst in erfreulicher Weise, da durch Errichtung der Beratungsstelle den deutschen Bauern und Hausfrauen eine Auskunftsstelle in diesen Spezialfächern geschaffen ist. Insbesondere bieten die vielen Vortragsversammlungen, die reichlich besucht werden, Gelegenheit, die Interessenten allseitig zu unterrichten.

e) Korbweidenbau. Am 8. 2. 1921 hielt Gartenbaudirektor Reißert nach vorheriger Besichtigung der Weidenheger in der Gegend von Bentschen und Strehse einen Vortrag über Korbweidenbau und Verwertung. Daraufhin wurde eine Weidenverwertungsgenossenschaft in Strehse und für die Verarbeitung eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von mehreren Millionen Mark gegründet. Die Genossenschaft arbeitet zufriedenstellend und beschäftigt z. Zt. 2 Weidenflechtmeister und 50—60 Arbeiter, welche Korbmöbel verschiedener Art und rohe Körbe anfertigen. Die Weidenheger stehen unter Kontrolle des Hauptvereins, sodaß für gute Kultur Gewähr geleistet wird.

f) Gartenlehrling. Um eine bessere Ausbildung der Gärtnerlehrlinge zu erzielen, wurden Lehrstellen ausfindig gemacht, auf denen 6 Lehrlinge untergebracht sind. Die Lehrlinge sollen nach Ablauf ihrer Ausbildungszeit vom Hauptverein geprüft werden, damit ihr Zeugnis eine bessere Anerkennung, als es früher der Fall war, findet.

g) Anderweitige Tätigkeit. Direktor Reißert hat im Wintersemester 1920/21 Vorträge über Obst- und Gartenbau beim Volkshochschulkursus im deutschen Privatgymnasium Posen abgehalten. Ferner hat er die vielen in Posen Stadt vorhandenen Schreber- und Kleingartenvereine beratend unterstützt.

Die Beratungsstelle hat eine segensreiche Tätigkeit im Interesse unserer deutschen Bauern und Gartenbesitzer entfalten können.

Reißert.

18 Genossenschaftswesen. 18

Mehr Leben in die Generalversammlungen!

Es ist ein trauriges Kapitel in dem Genossenschaftsleben, daß sehr oft die Generalversammlung recht eintönig verläuft. Nur ein geringer Teil der Mitglieder erscheint, kommt vielfach reichlich zu spät und beteiligt sich an der Aussprache gar nicht. So werden die erforderlichen Beschlüsse anscheinend in vollster Harmonie gefaßt, um desto mehr nachher in der Wirtsstube bemängelt zu werden. Darunter leidet letzten Endes die Genossenschaftssache selbst auf die Dauer. Es will zu keinem richtigen Leben in derselben kommen, weil die Mitglieder einander nicht mit dem offenen Herzen und klaren Sinn gegenüberstehen, ohne welche in einer Genossenschaft ein Gedeihen unmöglich ist.

Wir müssen daher nach Mitteln suchen, das Verhältnis zwischen Genossenschaft und Genosse zu bessern, es inniger und lebendiger zu gestalten. Es gibt deren viele: eines der wichtigsten dürfte sein, die Generalversammlung einer Genossenschaft anregend und interessant zu gestalten. Greifen wir unter den verschiedenen Punkten einer ordnungsmäßigen Tagesordnung zunächst einmal die Vorlage der Umsatzrechnung und Bilanz heraus. Ein typisches Bild ist so, daß der Rendant die Zahlenreihen verliest, die bei den Mitgliedern manchmal in ihrem Zusammenhang kaum erfaßt werden. Sie sind froh, wenn das Vorlesen der Zahlenreihen vorüber ist. Wie ganz anders wirkt es aber, wenn der Bilanzvortragende die einzelnen Posten in eine richtige Beleuchtung setzt, sie an Vergleichen mit den Vorjahren mißt, sie in den Mittelpunkt des dörflichen Lebens stellt. Dann gewinnen die Zahlen Leben, sie prägen sich fest ein dem Gedächtnis der Mitglieder und bringen die Bedeutung der Genossen und deren tägliche Arbeit drastisch zum Bewußtsein. Bei manchen Posten der Rechnung und Bilanz lassen sich allgemeine wirtschaftliche und örtliche Vorkommnisse einflechten. Beispielsweise bei der laufenden Rechnung läßt sich über deren Notwendigkeit und Durchführung, Scheck, Überweisung usw. sprechen. Bei den Spareinlagen wird man auf die Verkehrtheit des Papiergeldhamsterns, auf Diebstahl, Feuer und sonstige Schadensmöglichkeiten hinweisen. Man wird zur Sparsamkeit insbesondere auch die heranwachsende und heute viel verdienende Jugend mahnen können. Man wird den Umlauf des Geldes im ländlichen Sinne allen Mitgliedern vor Augen führen. Auch beim Darlehnsverkehr und der laufenden Rechnung dürfte es sich empfehlen, auf die Zinspolitik der Genossenschaften und der Banken usw. näher einzugehen, um dadurch den Mitgliedern die Vorteile beim Geschäftsverkehr mit der Genossenschaft klarzulegen. Über den Umsatz und den Ausbau der Zentralstellen, über deren Generalversammlungen, die Kreisverbandstage, das Genossenschaftsblatt und die Tätigkeit des Revisors bei der Genossenschaft dürfte sich ebenfalls manches sagen lassen.

Wenn nur einige dieser Möglichkeiten, deren Liste sich beliebig verlängern ließe, geschickt ausgenutzt werden, so gewinnt der Bilanzvortrag Leben. Die Mitglieder stehen gleichsam mit beiden Füßen in der Genossenschaftsarbeit drin, haben allerlei Anregungen gehört und werden nun auch Fragen stellen. Auf diese gehe man liebevoll ein und beantworte sie eingehend. Auch fremde Redner werden ab und zu herangezogen werden können. Bekanntlich ist der Verband gerne bereit, bei rechtzeitiger Anmeldung seine Beamten als Redner über irgend ein

genossenschaftliches, wirtschaftliches oder steuertechnisches Thema zu entsenden.

Diese Zeilen sind hinsichtlich der Ausgestaltung einer Generalversammlung nicht erschöpfend, wollen es auch nicht sein. Sie sollen nur anregen und veranlassen, daß die Verwaltungsorgane sich über die kommende Generalversammlung in vielen Fällen wenigstens einmal genau unterrichten. Beim Lesen derselben werden so viele neue Gedanken und Formen in der Leitung einer Generalversammlung auftauchen, daß jeder schon etwas richtiges herauslesen kann. Auch muß man daran denken, über den Verlauf der Generalversammlung und die Ergebnisse der Jahresarbeit einen kurzen Bericht in die Lokalpresse zu bringen. Wenn jeder andere Verein usw. sein Fest dort beschreibt, können wir für unsere Genossenschaftstätigkeit doch sicher Aufnahme verlangen. Auf eins sei zum Schlusse noch aufmerksam gemacht: Mancher Rendant, manche Mitglieder der Verwaltungsorgane empfinden es nicht gerade ermutigend und die Arbeitsfreudigkeit stärkend, wenn sie nach der Jahreszeit die Interesselosigkeit der Mitglieder in der Generalversammlung sehen. Allen diesen sei angeraten, es mal zu versuchen mit zugkräftigen Nummern in der Generalversammlung. Verläuft die diesjährige Generalversammlung anregend, so wird sich das herumsprechen und als Werbetrommel für die kommenden gestalten. (Rhein. Gen.-Blatt.)

19 Gesetze und Rechtsfragen. 19

Enteignung von Land.

Die Verordnung des Ministerrats vom 15. August 1921 (Dziennik Ustaw Nr. 81) enthält die Bestimmungen darüber, wie groß die Güter sein dürfen, um nicht der Parzellierung eines Teiles ihrer Fläche zu unterliegen. Für das preußische Teilgebiet ist die Höchstgrenze des Gutsgebiets im allgemeinen auf 180 ha festgesetzt (§ 3). In folgenden Kreisen ist sie gemäß § 1 Nr. 2 auf 400 ha festgesetzt: Pleschen, Kempen, Ostrowo, Schildberg, Adelnau, Jarotschin, Schroda, Wreschen, Witkowo, Mogilno, Strelno und Inowroclaw. Es kann also nur der über die Grenze von 180 ha bzw. 400 ha hinausgehende Landvorrat fortgenommen werden.

Bemerkung: Der neue Finanzminister Michalski hat in seiner Programmrede versprochen, daß für jedes Jahr im voraus ein Plan des zu parzellierenden Landes aufgestellt werden soll, damit durch die Ungewißheit der Besitzer, wann ihr Gut an die Reihe kommt, nicht die landwirtschaftliche Kultur geschädigt wird.

22 Güterbeamtenverband. 22

Sitzung des Güterbeamtenzweigvereins Pleschen.

Eine ausnahmsweise gut besuchte Sitzung des Güterbeamtenzweigvereins des Kreises Pleschen fand am 2. d. Mts. zu Sobotka statt. Die Aussprache über den ersten Punkt, der die Gehaltsfrage betraf, führte zu keinem endgültigen Ergebnis, da einzelne Güterbeamte noch keine Rücksprache mit den Herren Chefs gehalten hatten. Auf Antrag eines Mitgliedes wurde beschlossen, den Verband der Güterbeamten für Polen zu bitten, ein Rundschreiben betr. der 125fachen Nachzahlung des Friedensgehaltes von 1914, zahlbar vom 1. 7.—1. 10. d. Js., an sämtliche Herren Besitzer des Kreises Pleschen zu senden. Dieser Beschluß stützt sich auf die stattgehabte Ausschußsitzung des Hauptvereins der Deutschen Bauernvereine, die lediglich anberaumt wurde, um eine Aufbesserung des Gehaltes der Güterbeamten herbeizuführen. Der Geschäftsführer des Deutschen Bauernvereins, Herr Bertelt-Ostrów, hielt einen interessanten Vortrag über die Ursachen des Produktionsrückganges. Den zweiten Teil der Veranstaltung bildete ein wohlgelungenes Tanzvergnügen.

23 Handwerk und Hausfleiß. 23

Das Beizen kleiner Tabakmengen.

Die Herstellung eines rauchbaren Pfeifengutes aus geringen Mengen an Tabakblättern wird in den „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" beschrieben. Drei Behandlungsweisen wurden ausgeprobt, von denen das Verfahren nach Popp als das beste und erfolgversprechendste bezeichnet werden muß. Danach drückt man den stark angefeuchteten, geschnittenen Tabak in dicht schließende Blechbüchsen fest ein und erhitzt ihn in einer heißen Ofenröhre oder einem Backofen acht Stunden lang. Die Temperatur muß über 80 Grad liegen und der Tabak muß feucht bleiben. Wenn sich ein angenehmes, an frisches Brot erinnerndes Aroma gebildet hat, wird der Tabak herausgenommen und bei gelinder Wärme getrocknet. Ist der Tabak zu kräftig, empfiehlt es sich, ihn eine Viertelstunde, aber nicht länger, in kaltes Wasser zu legen und dann erst zu trocknen. — Auch ein anderes Verfahren hat recht befriedigt, das darin besteht, daß man den Tabak mit der vierfachen Menge kochendes Wasser übergießt, 24 Stunden stehen läßt, ausdrückt und in gelinder Wärme trocknet. Wo das Popp'sche Verfahren nicht durchführbar erscheint, wird diese außerordentlich einfache Behandlungsweise Ersatz leisten können. Von den zahlreichen, in den Zeitungen angepriesenen Geheimmitteln zur Behandlung des Tabaks kann gewarnt werden. Sie enthalten oft Zusätze, welche dem Tabak ein fremdartiges auf die Dauer nicht zusagendes Aroma verleihen. Auch steht ihr Preis in keinem Verhältnis zu den erzielbaren Vorteilen. Man wird nach den oben genannten Verfahren einfacher und billiger zum Ziel kommen.

29 Landwirtschaftskammer. 29

Hiermit bringen wir zur Kenntnis landwirtschaftlicher Kreise, daß ab 3. November d. Js. der Unterricht in unseren landwirtschaftlichen Schulen (Winterschulen) beginnt, und zwar in Inowroclaw (auch deutschsprachige Winterschule), Bydgoszcz, Chodzież, Janówiec, Koźmin, Kępno, Leszno, Międzychód (früher Birnbaum, hier neben dem polnischen auch ein deutschsprachiger erster Parallelkursus), Sroda, Swarzędz, Witkowo, Wolsztyn.

Der aufzunehmende Schüler soll in der Regel das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben. Gesuche um Aufnahme in die landw. Schule sind an die Direktion der betreffenden Winterschule zu richten unter Beifügung: 1. der Schulzeugnisse, 2. der Geburtsurkunde, 3. eines Führungszeugnisses der Ortsbehörde, 4. der schriftlichen Einwilligung des Vaters oder Vormundes zum Besuch der Schule.

Der vollständige Unterricht setzt sich aus zwei aufeinander folgenden fünfmonatigen Winterkursen von Anfang November bis Ende März zusammen. Das Schulgeld beträgt für den Winterkursus 1921/22 3000 M.

Absolventen beider Kurse erhalten ein Abgangszeugnis.

Mit Rücksicht auf den herrschenden Wohnungsmangel wird zukünftigen Schülern dringend geraten, ihre Anmeldungen ungesäumt an den Direktor der betreffenden Schule zu richten; derselbe erteilt auch nähere Auskunft und Rat betr. Wahl der Pension usw.

Wielkopolska Izba Rolnicza. (Schulabteilung).

30 Marktberichte. 30

Marktbericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Genossenschaft und des Deutschen Lagerhauses Posen. vom 12. Oktober 1921.

Flachsstroh. Den Fabriken ist sehr daran gelegen, jetzt Flachsstroh zu erhalten und bitten wir die Abnehmer von Flachsstroh, Verladepapiere und Decken von uns einzufordern. Die Erzeugnisse der Fabriken, die sich durch hervorragende Qualität und Preiswürdigkeit auszeichnen, stehen in unserer Textilwarenabteilung zum Verkauf und werden die Lieferanten von Flachsstroh in erster Linie bei der Abgabe dieser Waren berücksichtigt.

Futtermittel. Das Angebot hat sich nicht erhöht und sind einmal dadurch und andererseits infolge des allgemeinen Bedarfs die Preise in der vergangenen Woche weiter gestiegen.

Getreide. Auch in der vergangenen Woche blieben die Zufuhren fast gänzlich aus und das Angebot war ein unbedeutendes. Die Nachfrage nach Roggen, Weizen und Gerste, auch nach Braugerste und Hafer hat sich noch mehr verstärkt, wodurch die Preise weiter stark anzogen. Ganz besonders fest war die Tendenz für Roggen am Ende der Berichtswoche, die jedoch am vergangenen Montag wieder etwas abflaute und die Börsennotierungen am 10. d. Mts. somit unverändert wie folgt lauteten: Roggen 5100/200 M., Weizen 8000/8250 M., Gerste 4500 M., Hafer 4500 M. je 50 kg. in Waggonladungen, frachtfrei Posen.

Heu und Stroh. Heu und Stroh ist stark gefragt und sind wir in der Lage, gute Preise zahlen zu können. Die heutigen Notierungen lauten wie folgt:

für loses Getreidestroh		475.— M.
„ gepreßtes	„	675.— M.
„ Heu, lose		1600.— M.
„ Heu, gepreßt		1800.— M.

Kartoffeln. Nach Kartoffeln besteht nach wie vor starke Nachfrage aber wenig Angebot. Wir bitten unsere Geschäftsfreunde wiederholt, uns Angebote in allen Sorten zu machen. Verladeaufgabe können wir sofort geben. Die Preise für Speisekartoffeln sind zirka 1600.— bis 1700 M., für Fabrikkartoffeln zirka 1300.— bis 1400.— M.

Oelsaaten. Das Angebot in Raps blieb recht gering. Es werden zwischen 10 000 bis 11 000 Mark geboten. Dagegen wurden einige Posten Senf zu derartig hohen Preisen angeboten, daß das Interesse dafür verloren ging.

Sämereien. Nach wie vor war das Angebot ein ganz geringes. Die Nachfrage nach Rotklee, Seradella, sowie auch in letzter Zeit nach anderen Sämereien war eine recht lebhafte. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß wir in der Lage sind, Seradella gegen Hafer einzutauschen. Wir bitten die Interessenten um umgehende Einholung unserer Bedingungen, da die Vorräte in Seradella beschränkt sind.

Textilwaren. Das Geschäft ist etwas ruhiger geworden, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Kurs der polnischen Mark günstiger notiert wird. Die Preise für Textilwaren sind jedoch weiter fest, infolge der steigenden Arbeitslöhne.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir einen großen Posten Hemdenbarchente und Flanelle, sowie Weißwaren in großer Auswahl hereinbekommen haben.

Wochenmarktbericht vom 10. Oktober 1921.

Alkoholische Getränke. Preise steigend. Liköre 1200—1500 M., Kognakverschnitt 1200—2000 M. p. Liter, Bier $^{3}/_{10}$ Liter 80—40 M.

Eier. Zufuhr sehr gering. Mandel 450—700 M.

Fische und Krebse. Zufuhr gering und Preise steigend. Aal 300—400, Hecht 200, Schleie, Bleie, Barsche 160 M. das Pfund, Krebse 200—300 M. die Mandel.

Fleisch. Zufuhr genügend, doch Preise steigend. Schweinefleisch 250, Speck 360, Rindfleisch ohne Knochen 180, mit Knochen 150, Hammelfleisch und Kalbfleisch 160 M. das Pfund.

Gemüse. Zufuhr sehr knapp. Kartoffeln 20 Mark p. Pfund. Mohrrüben 30 M., Kraut 50 M., Zwiebeln 60 M., rote Rüben 30 M., Tomaten 80 M. das Pfund.

Geflügel. Zufuhr genügend, doch Preise stark steigend. Gänse 1200—1300 Mark, Enten 500—700 M., Hühner 300—500 M. das Stück. Tauben 140—150 M. das Paar.

Kolonialwaren. Preise in den letzten 14 Tagen um das Doppelte gestiegen. Gebrannter Kaffee 1000 M., roher Kaffee 800 M., Kakao 700—800 M., Tee 600—700 M. p. Pfund.

Milch und Molkereiprodukte. Zufuhr sehr gering und Preise weiter steigend. Vollmilch 80 M. pro Liter, Butter 850—950 Mk. pro Pfund. Käse fast garnicht am Markt.

Obst. Zufuhr genügend. Äpfel 40—50, Birnen 50—70, Pflaumen 70 M., Wein 100—120 Mk., Wallnüsse 200 M. das Pfund.

Waschmittel. Preise steigend. Waschseifen 80—100 Mk., Toilettenseife 80—150 Mk. das Stück. Seifenstein 120 M., Waschpulver 30 M. das Pfd.

Wild. Zufuhr genügend. Hasen von 700—1000 Mk. das Stück nach Größe und Güte.

Zucker- und Schokoladenfabrikate. Preise stark steigend. Konfekt 1000—2000 Mk. das Pfund. Schokoladen die Tafel von 100 Gramm 200—250 Mk.

Städtischer Schlacht- und Viehhof Poznań.

Freitag, den 7. Oktober 1921.

Auftrieb:

18 Bullen. 2 Ochsen. 24 Kühe. 89 Kälber. 325 Schweine, 30 Schafe. 125 Ziegen. — Ferkel.

Es wurde gezahlt:

für Rinder	I. Kl.	6000—6500 M.			
	II. Kl.	5000—5500 M.	f. Schweine	I. Kl.	17500—18500 M.
	III. Kl.	3000—3600 M.		II. Kl.	16000—17000 M.
für Kälber	I. Kl.	11000 M.		III. Kl.	14000—15000 M.
	II. Kl.	10000 M.	für Schafe	I. Kl.	—
	III. Kl.	—		II. Kl.	—

für Ferkel 3300—4000 M. pro Paar.
Tendenz lebhaft.

Mittwoch, den 12. Oktober 1921.

Auftrieb:

38 Bullen. 2 Ochsen. 54 Kühe. 120 Kälber. 1112 Schweine, 80 Schafe. 15 Ziegen.

Es wurde gezahlt pro 50 Klgr. Lebendgewicht:

für Rinder	I. Kl.	6500—7000 M.	f. Schweine	I. Kl	18500—19000 M.
	II. Kl.	5000—5500 M.		II. Kl.	16500—17500 M.
	III. Kl.	3500—4000 M.		III. Kl.	14500—15500 M.
für Kälber	I. Kl.	11000-11500 M.	für Schafe	I. Kl.	7500—8000 M.
	II. Kl.	9500-10000 M.		II. Kl.	6000—6500 M.
	III. Kl.	—		III. Kl.	—

Tendenz sehr lebhaft.

Butterpreisnotierung des milchwirtschaftlichen Reichsverbandes in Polen E. V. Sitz Bydgoszcz für die Woche vom 1. 10. bis 8. 10. 1921.

Prima Molkereitafelbutter in Posen, Bromberg, Graudenz, Thorn 800 Mark im Großhandel.

Für Käse wird gezahlt: Tilsiter mager 180—200 Mark, Tilsiter fett ¼—½ 300 Mark, Käse 120—150 Mark.

Quark 60—75 Mark.

33 Persönliches. 33

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft.

In der Präsidiumssitzung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft am 15. September d. Js. wurde als Nachfolger des am 3. Juli d. Js. verstorbenen Kammerherrn von Freier-Hoppenrade, der Rittergutsbesitzer, Landesälteste Viktor von Websky zu Karlshof bei Trebnitz, Kreis Nimptsch in Schlesien, zum Vorsitzenden des Vorstandes der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gewählt. Der Gewählte gehört dem Vorstande der D. L.-G. seit dem Jahre 1910 an.

Otto-Kuschlewitz †. Am 24. d. Mts. starb ein Veteran von 1870/71 und der Landwirtschaft Kujawiens, der von seinen Berufsgenossen hochgeschätzte und geachtete Gutsbesitzer August Otto in Kruschlewitz im 81. Lebensjahre. Gerade vor 40 Jahren war er aus Sachsen nach dem Osten gekommen und hatte Kruschlewitz übernommen. Nachdem er im Juni d. Js. in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, suchte er seine alte Heimat in der Magdeburger Börde auf. Zwei Tage nach seiner Heimkehr aus Deutschland verschied er plötzlich und hat so seinem Wunsche gemäß sein Grab in kujawischer Erde gefunden. Zur Trauerfeier am 28. September auf dem Kirchhofe in Inowrocław, bei der Pfarrer Just aus Sienno die Trauerrede hielt, waren die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins „Kujawien" zahlreich erschienen.

34 Pflanzenkrankheiten und Ungeziefer. 34

Bekämpft den Weizenstinkbrand!

Hast du Stinkbrand in dem Weizen,
Alter Freund, so mußt du beizen.
Kauf' dir schleunigst Fusariol,
Aber schleunigst, hörst du wohl?
Oder beiz' den Weizen mit
Germisan, Formaldehyd.
Wirklich gut sind alle drei,
Und die Vorschrift lieget bei
Jeder Packung. Freund, sei schlau,
Folg' der Vorschrift ganz genau!
Willst mit Uspulun du beizen,
Darfst du damit ja nicht geizen,
Halbprozentig Tauchverfahren
Wird vor Stinkbrand dich bewahren.

Zweierlei muß jeder lernen:
Erstens: Brandbutten entfernen.
In der Lösung wird beim Beizen
Um und um gerührt der Weizen.
Und die Butten schöpft man ab,
Rührt nochmal, schöpft wieder ab,
Bis nach längerem Verlauf
Keine Butte mehr steigt auf.
Zweitens: Zwecklos ist das Beizen,
Wenn darnach du deinen Weizen
Wieder in die Säcke schütt'st,
Wo der Stinkbrand noch drin' sitzt;
Säcke, Boden, Drillmaschin'
Können infizieren ihn.
Drum, wohin er wird spediert,
Dort wird erst desinfiziert.
So, nun beiz', beiz' mit Verstand,
Dann beseitigst du den Brand!

Emir.

35 Pferde. 35

Pferderennen.

W. P. Tow. Wyścigów Konnych (Rennverein) hält am 16., 19., 23., 26. und 30. Oktober auf dem Rennplatz Lawica bei Poznań Pferderennen ab.

41 Steuerfragen. 41

Befreiung von deutschen Steuern.

Das deutsche Reichsgesetzblatt 1921 Nr. 95 enthält eine Verordnung, nach der Deutsche, die in den abgetretenen Gebieten seit mindestens 2 Jahren vor dem für das Ausscheiden maßgebenden Zeitpunkt (für Polen also 2 Jahre vor dem 10. Januar 1920) ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben, ohne einen solchen auch in Deutschland zu haben, von der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und vom Reichsnotopfer befreit sind.

Die Befreiung erstreckt sich nicht auf in Deutschland gelegenes Grund- und Betriebsvermögen.

Befreit sind nicht Beamte des Reichs oder der Länder, die ihren dienstlichen Wohnsitz in den abgetretenen Gebieten haben.

Die Befreiung gilt als nicht eingetreten, wenn ein Deutscher nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung den Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in die bei dem Deutschen Reiche verbliebenen Gebiete verlegt.

46 Volkswirtschaft. 46

Organisation des Deutschtumsbundes.

In unserem Kalender vom vergangenen Jahre brachten wir einen ausführlichen Aufsatz über die Organisation des Deutschtumsbundes mit seiner vielgestalteten Gliederung und mit seinen reichen Aufgaben, die er im Interesse des Deutschtums zu erfüllen hat. Inzwischen ist dem Deutschtumsbund eine neue Abteilung angegliedert worden, unter der Bezeichnung „Wirtschaftshilfe". Durch Zuwendung reichlicher privater Mittel ist die Wirtschaftshilfe in die Lage versetzt, Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirte, die durch die außerordentlichen schwierigen Verhältnisse in vorübergehende Bedrängnis geraten sind, mit Darlehen zu unterstützen, um ihnen wieder eine gesicherte Lebensstellung geben zu können. So hat sie auch u. a. Handwerkern, Gewerbetreibenden und Angehörigen der gebildeten freien Berufe Darlehen zur Verfügung gestellt, damit diese in der Lage waren, ihre Selbständigkeit begründen zu können. Auch die Landwirtschaft hat seit Bestehen der Wirtschaftshilfe viel Nutzen aus ihr gezogen. So muß besonders hervorgehoben werden, daß mehrere Gehöfte, die durch Brandschaden zerstört wurden, durch das Mitwirken der Wirtschaftshilfe, indem sie Darlehen vorstreckte resp. Kredite verschaffte, wieder aufgebaut werden konnten.

K.

Bilanzen.

Bilanz am 30. Juni 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		7 664,21
Guthaben bei der P. L.-G.-B.		26 298,85
Guthaben bei andern Banken		149,97
Sonstige Beteiligungen (b. Sp. Verw. Gen.)		100 —
Ausstehende Forderungen bei Mitgliedern		107,10
Kriegsanleihe		4 758,45
Gebäudekonto		19 200.—
Maschinenkonto		5 000,—
Rest Verlust 1918		1 509,95
	Summe	64 788,53
Passiva:	ℳ	
Forderungen der Genossen	25 858 66	
Hypothekenforderungen	25 943,23	
Geschäftsguthaben	9 000.—	
Ueberschuß	3 986,64	64 788,53

Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Geschäftsjahres 52 mit 151 Geschäftsanteilen Zugang —. Abgang 1 mit 1 Geschäftsanteil. Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres 51 mit 150 Anteilen.

Die Geschäftsguthaben betragen am Schlusse des Geschäftsjahres 9 000 Mk. Die Haftsumme der Genossen hat sich vermindert um 600 Mk. Sie beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 90 000 Mk. 1468

Deutsche landwirtschaftliche Verwertungs-Genossenschaft Sp. zap. z ogr. odp. zu Brzezno (Neu-Briesen.)
Georg Kandel. Adam Renz. Johann Riebel.

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand am Jahresschluß		989,61
Guthaben bei der P. L. G. B.		43,83
Wertpapiere		980.—
Forderungen in lfd Rechnung		1 923,17
Geschäftsguthaben bei der Bank		8 000,—
Maschinenkonto		1.—
Gerätekonto		1,—
Grundstücke und Gebäudekonto		4 000,—
	Summe	15 918,61
Passiva:	ℳ	
Geschäftsanteil der Mitglieder	4 803,—	
Reservefonds	1 382,51	
Schuld bei der P. L G. B.	10 161,27	16 346,78
	Mithin Verlust	428,17

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 87. Zugang 1920: —. Abgang 1920: —. Mitgliederzahl am 31 12. 1920: 87.

Deutsche Molkerei-Genossenschaft sp. z. z nieogr. odp. zu Buschkau (Buszkowo).
Lange. Sauer. Jahnke. 1495

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		8 30
Guthaben bei der P.-L.-G.-B.		4 896,14
Guthaben bei anderen Banken		59,58
Beteiligungskonto		8 915,95
Guthaben bei Mitgliedern		231,11
Guthaben beim Dt. Lagerhaus		3 000,—
Guthaben bei der Mittelstandskasse		1 335,05
Beteiligungen bei Handels-Ges. Berlin		1 000,—
Mobilien und sonstiges Inventar		5,—
Darlehn. Gerichtskosten		700,—
Forderungen aus Warenlieferungen		4 283,40
	Summe	24 487,53
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	230,—	
Reservefonds	2 634,41	
Bürgschaftssicherheitsfonds	1 335,05	
Lfd. Rechnung	15 937,26	
Spargelder	4 746,03	24 882,75
	Mithin Verlust	395,22

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 25. Zugang: —. Abgang —. Bestand am 31. 12. 1920: 25.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein Sp. zap. z nieogr. odp. zu Golenhofen (Golecżewo).
Gustav John. Adam Kerth I. Peter Rollmeier. 1450

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		20 412,90
Guthaben bei anderen Banken		159 907,20
Wertpapiere		10 355,90
Forderungen aus lf. Rechnung		66 401,52
Hypotheken und Grundschuldforderungen		47 000,—
Anteile b. d. Central-Gen.-Kasse Berlin		1 800,—
Mobilien und sonstiges Inventar		700,—
Geschäftsguthaben b. d. Reichslandsbund		500,—
Warenlager		414,—
	Summe	307 491,52
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	330,—	
Geschäftsguthaben aussch. Mitgl.	30,—	
Reservefonds	902,87	
Betriebsrücklagefonds	789,18	
Schuld b. d. C.-G.-K. Berlin	37 437,65	
Einlagen in lfd. Rechnung	190 556,10	
Spargelder	74 475,44	304 521,19
	Mithin Gewinn	2 970,33

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 33. Zugang: 4. Abgang: 1. Bestand am 31. 12. 1920: 36.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. zu Gołuszyce (Goluschütz).
Hoffmann. Langenheber. Wesemann. 1466

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		22 264,81
Geschäftsguthaben bei der P.-G.-K.		3 000,—
Ausstand in lfd. Rechnung bei Genossen		56 314,69
Guthaben in lfd. Rechnung b. P.-G.-K.		1 031 835 63
Inventar		1,—
Wertpapiere		190 400,—
Effekten-Zinsen		1 000,—
Polnische Staatsanleihe		10 291,67
	Summe	1 318 107,80
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Genossen	37 211,73	
Reservefonds	26 269,80	
Betriebsrücklagen	15 318 91	
Spareinlagen	774 411 28	
Schuld in lfd. Rechnung an Gen.	408 406,49	
Rückständige Verwaltungskosten	20 000,—	
Reservefonds	10 000,—	
Delkredrefonds	15 000,—	
Weiterzugeb. Zinsscheine	318,49	
Weiterzugeb. Cto. B	1 420,65	
Weiterzugeb. Rente	2 994,25	1 311 351,60
	Reingewinn	6 756 20

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 217. Zugang: 6. Abgang: 9. Mitgliederzahl am 31. 12. 1920: 216.

Spar- und Darlehnskasse sp. zap. z nieogr. odp. zu Jabłona. 1493
Friedenberger. Schulz.

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		118 581,08
Guthaben b. d. P. L. G.-B.		211 474 54
Wertpapiere		235 188.—
Forderungen aus lfd Rechnung		1 282 759,50
Forderungen aus Darlehn		5 140,—
Warenlager		96 428,28
Geschäftsguthaben bei der Bank		40 000,—
Stammeinlagen beim Lagerhaus		1 000,—
Mobilien und sonstiges Inventar		1,—
	Summe	1 990 572,40
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	10 860,—	
Reservefonds	15 237,53	
Betriebsrücklagefonds	6 692,69	
Bürgschaftssicherheitsfonds	18 402 90	
Sonstige Passiva	4 341,49	
Einlagen in lfd. Rechnung	540 501,35	
Spargelder	1 386 656,96	1 982 [illegible]5,92
	Mithin Gewinn	7 876.48

Mitgliederzahl am 1. 1 1920: 102. Zugang: —. Abgang: —. Mitgliederzahl am 31. 12. 1920: 102.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein Spółka zap. z nieogr. odp. Lednagóra (Lettberg).
H. Stallmann. Blesse Offenschmidt. 1469

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand am Jahresschluß		3 781,53
Guthaben bei der P. L. G. B.		219 726,10
Wertpapiere		11 280,—
Forderungen in lfd. Rechnung		25 527,89
Forderungen in Darlehn		17 509,31
Geschäftsguthaben bei der Bank		4 000,—
Stammeinlage beim Lagerhaus		3 000,—
Mobilien und sonstiges Inventar		1,—
Beteiligungen (Ein- und Verk.-V. Lissa)		60,—
	Summe	284 885,83
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitgl.	4 780,—	
Reservefonds	12 831 68	
Schuld aus lfd. Rechnung	21 737,75	
Spargelder	246 052,42	285 401,85
	Mithin Verlust	516,02

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1919: 52. Zugang —. Abgang 1. Mitgliederzahl am 31 Dezember 1920: 51.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein Sp. z. z nieogr. odp. zu Lubensee (Krzycko Nowe).
Arnold Breithauer. Friedrich Riemeier. Friedrich Kitche. 1498

Liquidations-Bilanz am 30. Juni 1921.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		73 210,60
Geschäftsguthaben b. d. P.-G.-K.		7 000,—
Geschäftsguthaben Central-Gen.		3 000,—
Stammeinlage Maschinen Zentrale		5 000,—
Erlös aus Grundstücks- u. Mobilienverkauf		1 150 000,—
Außenstände		2 192 817,42
Wertpapiere		30 000,—
	Summe	3 461 028,02
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Genossen	43 541,99	
Hypothek	9 201,90	
Schulden	2 554 902,92	
Noch auszuzahlende Dividende	9 771,80	
Schuld an die Mitglieder	843 609,41	3 461 028,02

Das Geschäftsguthaben vermehrte sich um: 12 049,80 Mk. Die Haftsumme vermehrte sich um: 64 000,— Mk. Am Tage der Liquidation betrug die Gesamthaftsumme 261 000 Mk.

Zahl der Genossen am 1. 7. 1920: 128 mit 197 Anteilen. Zugang: 1 mit 64 Anteilen. Abgang: —. Zahl der Genossen am Tage der Liquidation 129 mit 261 Anteilen.

Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Sp. zap. z ogr. odp. in Liquidation zu Opalenica.
Wojciechowski. Hasenbein. 1488

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand am Jahresschluß		21 970,17
Guthaben bei der P L. G. B.		37 147 89
Wertpapiere		2 925,—
Forderungen aus lf. Rechnung		19 703,11
Forderungen aus Darlehn		17 472,70
Anlage bei der deutschen Mittelstandskasse		7 668,73
Geschäftsguthaben bei der Bank		14 000,—
Stammeinlage beim Lagerhaus		500,—
Mobilien und sonstiges Inventar		100,—
	Summe	121 487,07
Passiva	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	2 543 24	
Reservefonds	3 335 20	
Bürgschaftssicherheitsfonds	7 668 73	
Schuld aus lfd. Rechnung	83 929,24	
Spargelder	75 835 11	123 311,52
	Mithin Verlust	1 824.45

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 24. Zugang: 1. Abgang: —. Mitgliederzahl am 31. 12. 1920: 25.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein sp. zap. z nieogr. odp. Neugrund b. Revier (Miączynek).
Bongardt. Boot. Bolinski 1475

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand am Jahresschluß		23 241,76
Guthaben bei der P. L.-G.-B.		154 078,01
Wertpapiere		1 880,—
Guthaben bei andern Banken		40 979,32
Forderungen in lf. Rechnung		63 672 32
Forderungen in Darlehn		5 667,84
Anlage bei der Mittelstandskasse		1 844,39
Geschäftsguthaben bei der Bank		16 000,—
Stammeinlage beim Lagerhaus		1 000,—
Mobilien und sonstiges Inventar		570,—
	Summe	308 933,64
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	4 270,—	
Reservefonds	5 472,09	
Bürgschaftssicherheitsfonds	1 844,39	
Schuld bei der P. L. G.-B.	38 868 64	
Spargelder	259 115 97	309 571,09
	Mithin Verlust	637,45

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1919: 51. Zugang —. Abgang 7. Mitgliederzahl am 31. Dezember 1920: 44.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein Sp. z. z nieogr. odp. zu Piątkowo (Schönherrnhausen).
J. Wagner. D. Rödenbeck M. Stallmann. 1497

Bilanz am 31. Dezember 1919.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		2 231,79
Guthaben bei der P. L.-G.-B.		6 717,71
Wertpapiere		9 000.—
Forderungen an Mitgl. in lfd. Rechnung		487,70
Festbefristete Tilgungsdarlehn		22 095,83
Anteilkonto bei der Bank		20 000,—
Möbilien		1.—
	Summe	60 534,03
Passiva	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 490,—	
Reservefonds	3 129,31	
Stiftungsfonds	4 886,37	
Spareinlagen	50 905,49	60 411,17
	Mithin Gewinn	122,86

1470

Mitgliederzahl am 1. 1. 1919: 273. Zugang —. Abgang —. Mitgliederzahl am 31. 12. 1919: 273.

Strenzer Spar- und Darlehnskassenverein Sp. zap. z ogr. odp. zu Trzcinicl (Strenze).

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		6 954,08
Geschäftsguthaben bei der P.-G.-K.		10 000,—
Ausstand in lfd. Rechnung bei Genossen		92 022,22
Guthaben in lfd. Rechnung b. P.-G.-K.		195 353,35
Inventar		450,—
	Summe	304 779,65
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Genossen	15 427,25	
Reservefonds	3 961,02	
Betriebsrücklagen	4 296,60	
Spareinlagen	200 496,35	
Schuld in lfd. Rechnung a. Gen.	77 299,01	
Schuld für Renten M. K.	2 414,50	
Schuld für Waren	880,—	304 774,93
	Reingewinn	4.72

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 95. Zugang: 1. Abgang: 10. Mitgliederzahl am 31. 12. 1920: 86.

Spar- und Darlehnskasse sp. zap. z nieogr. odp. zu Wąwelno (Lindenwald).
Golz. Wildt. 1474

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Aktiva:		ℳ
Kassenbestand		2 086,70
Geschäftsguthaben bei der Bank		14 000,—
Stammeinlage beim Lagerhaus		2 000,—
Mobilien und sonstiges Inventar		1,—
	Summe	18 087,70
Passiva:	ℳ	
Geschäftsguthaben der Mitglieder	2 155,50	
Reservefonds	1 736,58	
Schuld bei der P. L. G. B.	10 711,97	
Spargelder	4 747,06	19 351 11
	Mithin Verlust	1 263,41

Mitgliederzahl am 1. 1. 1920: 18. Zugang —. Abgang —. Bestand am 31. 12. 1920: 18.

Deutscher Spar- und Darlehnskassenverein Sp. zap. z nieogr. odp. Wenecja (Venetia).
H. Hoffmann. Eiken. 1465

Deutschtumsbund Posen
(Abteilung Stellenvermittlung).

Wir suchen Beschäftigung für:
Arbeiter und **Handwerker** (für Stadt und Land). **Installateur, Bäcker, Molkereigehilfe, Destillateur, Schweizer, Friseur, Fischer** mit eigenen Netzen, **ledige Schlosser, Koch** (auch für einzelne Feste), sowie **Lehrstellen** mit Kost für **Fleischer-, Schlosser-, Uhrmacher-, Schmiedelehrling.**
Anfragen zu richten: 1514
Wały Leszczyńskiego 2, Telephon 2157.

Für unsere deutschsprachigen landwirtschaftlichen Winterschulen in Inowrocław und Międzychód suchen wir zum **15. Oktober, spätestens 1. November d. Js.**

zwei Landwirtschaftslehrer.

Anstellung erfolgt zunächst für das Winterhalbjahr 1921/22 nach den Grundsätzen für Landwirtschaftslehrer der Wielkopolska Izba Rolnicza.
Bewerber, möglichst mit abgeschlossenem landw. Studium und ausreichender landw. Praxis, wollen sich umgehend melden beim
Wydział Szkolny
der
Wielkopolska Izba Rolnicza, ul. Mickiewicza 33.

Ausstellung u. Versteigerung von Zuchthengsten u. Stuten sowie Reit- und Wagenpferden

findet am 19. Oktober 1921 in Poznań an der ulica Grunwaldzka vis à vis der Trainkaserne statt. Anfang der Versteigerung 9 Uhr früh. Katalog ist bei uns zum Preise von 100 Mark zu haben. Auf Wunsch versenden wir denselben gegen Nachnahme.

Wielkopolska Izba Rolnicza.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer

kauft
(bei Rücklieferung von Kleie)
zu höchsten Tagespreisen
Deutsche Mühle Schokken
Fernruf: Skoki 12. 1520

Reinleinene

Handtücher in gröberer und feinerer Ausführung
Lakenleinen ungebleicht
blaues Leinen (Monteurbekleidung)
Taschentücher

hat zurzeit abzugeben

Deutsches Lagerhaus Posen

Textilwarenabteilung. 1521

Dom. Korytnica p. Raszków
sucht zum 1. Januar 1922 einen

unverh. Inspektor,

der nach allgem. Ang. zu wirtschaften hat, und der der poln. Sprache in Wort und mögl. in Schrift mächtig ist. Für eigenes Reitzeug wird Entschädigung gezahlt. 1504

Vermög. Deutscher, tücht. Wirt, in gesetzt. Jahren wünscht Einheirat in gut gelegene Wirtschaft. Off. u. **V. V. 1519** a. d. Geschft. d. Bl.

Peitschenriemen

in allen Längen und Stärken zu billigsten Tagespreisen
gibt ab
Peitschenriemenfabrik
Contenius, Nachfl.,
Leszno. 1511

Wir empfehlen uns zum Bezuge von:

Stein- und Braunkohlen
sowie deren Erzeugnisse,
Holz und Holzkohlen, Torf
(Preß- und Stichtorf)
Kalk und Zement, chemische Düngemittel, Kienteer und Kienöl.

Kohlenkontor Bromberg.

Bydgoszcz,
Jagiellońska 46/47.
Telephon 12 u. 13. Ferngespr. 8.
1489



Posensche Landesgenossenschaftsbank

sp. zap. z ogr. odp.

Poznań (Posen)	Bydgoszcz (Bromberg)
ul. Wjazdowa 3	ul. Gdańska 162
Fernspr. 4291.	Fernspr. 1256.

Annahme von Spareinlagen
zu 6% bei täglicher Kündigung
„ 6½% „ monatl. „
„ 7% „ ¼ jährl. „

Scheckverkehr
Verkehr in laufender Rechnung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Beleihung von Wertpapieren und Waren
Ankauf von fremden Zahlungsmitteln
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Depositen usw.
Ausführung aller sonstigen Bankgeschäfte
Devisenkommissionär.

Sanitätsrat Dr. Mutschler,

leitender Arzt der Augenabteilung des Diakonissenhauses,
ist von der
Reise zurückgekehrt.
Poznań, Wesoła 4 am Teatr wielki.
Telephon 1396. 1518

Wir sind ständig Käufer jeden Postens

Roggen, Weizen und Kleie bzw. Roggenmehl u. Weizenmehl

und erbitten bemusterte Preisofferten.

Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren.
Bydgoszcz, Dworcowa 31a.

Telephon 147. Telegr.-Adr.: Bäckerverband

Verlag: Hauptverein der deutschen Bauernvereine z. T. in Poznań. — Schriftleitung: Dr. Hermann Wagner in Poznań.
Anzeigenannahme in Deutschland: „Ala", Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39. — Druck: Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A., Poznań